



WEALTHGATE GmbH
Family Office

Monatsbericht März 2021



Inhalt

- Vorwort
- Märkte im Überblick
- WEALTHGATE Multi Asset
- Globallytics Fund No. 1
- WEALTHGATE Biotech Aggressive Fund



Vorwort

Der Lockdown und die damit verbundenen Hilfen kosten den Deutschen Staat ein Vermögen. Es steht außer Frage, dass der finanzielle Mehrbedarf des Staates in irgendeiner Form wieder erwirtschaftet werden muss. Steuerliche Verschärfungen werden dabei wohl nicht ausbleiben. Das erbschaftsteuerliche Verschonungsmodell, wonach unter Einhaltung der gesetzlichen Fortbestandsvoraussetzungen die Vererbung oder Schenkung von Gesellschaftsanteilen erbschaftsteuerfrei möglich ist, steht deshalb neben anderen Steuerverschärfungen womöglich auf der Kippe.

Einen kleinen Einblick in das Thema bietet das Beispiel von Dr. Gerhard K. Balz Rechtsanwalt und Partner der Taxgate.



Beispiel:

Die Mitglieder der Familie B. und die Gesellschafter der Firma B. KG befinden sich in einem aktiven Prozess zur Gestaltung der Gesellschafternachfolge. Die beiden derzeitigen Komplementäre A.B. und B.B beabsichtigen, sich aus dem aktiven Geschäft zunehmend zurückzuziehen, ohne dabei bereits schon heute alle wesentlichen Entscheidungsbefugnisse auf die Nachfolgeneration übertragen zu müssen. Alle Familienmitglieder sind Gesellschafter der Firma B. KG. Die drei Gründungsgesellschafter mit ihren jeweils 2 Kindern bilden 3 Familienstämme, die sich durch einen Konsortialvertrag zu einheitlicher Stimmabgabe im jeweiligen Familienstamm verpflichtet haben.

Das erbschaftsteuerliche Verschonungsmodell, wonach unter Einhaltung der gesetzlichen Fortbestandsvoraussetzungen die Vererbung oder Schenkung von Gesellschaftsanteilen erbschaftsteuerfrei möglich ist, ist zumindest derzeit noch gültige Rechtslage.

Der Konsortialvertrag der Gesellschafter der Firma B. KG sieht eine Stimmbindung in der Weise vor, dass jeder Familienstamm seine Stimmen in der Gesellschafterversammlung der Firma B. KG immer einheitlich abgeben wird. Die Stimmrechte in der Familienstammversammlung entsprechen denen in der Firma B. KG, so dass in jedem Familienstamm 400 Stimmen vorhanden sind. So lange ein Gesellschafter im jeweiligen Familienstamm über die Mehrheit der Stimmen (201 Stimmen) verfügt, behält er den maßgeblichen Einfluss auf den Inhalt der Stimmabgabe des jeweiligen Gesellschafterstammes in der Gesellschafterversammlung der Firma B. KG.

Die Lösung wird hier darin zu sehen sein, dass mit dem Ziel einer maßgeblichen Verringerung der latenten Erbschaftsteuerlast die Gründungsgesellschafter einen erheblichen Anteil ihrer Gesellschaftsanteile unter Vorbehalt eines Versorgungsnießbrauchs sowie Wahrung der relativen Stimmenmehrheit der Gründungsgesellschafter in ihrem jeweiligen Familienstamm auf die Kinder, unter Umständen auch Teile davon auf die Enkel übertragen. Soweit der überwiegende



Anteilsbesitz übergeben werden sollte und damit für die Gründungsgesellschafter die Stimmenmehrheit in der Familie verloren geht, kann als weitere Schenkungsaufgabe dem jeweiligen Schenker eine stets aufrecht zu erhaltende Stimmrechtsvollmacht eingeräumt werden.

Schon diese verkürzten Ausführungen machen klar, dass es sich in diesem Bereich um ein sehr vielschichtiges Thema handelt, das auf die Situation abgestimmt und sehr individuell behandelt werden muss. Bei Fragen dazu unterstützen wir Sie gerne.

Märkte im Überblick

		Stand 31.12.20	Stand 28.02.21	Performance
Aktien				
Deutschland	DAX 30	13.718,78	13.786,29	0,49%
USA	S&P 500	3.756,07	3.811,15	1,47%
China	Shanghai Composite	3.473,07	3.509,08	1,04%
Europa	Euro Stoxx 50	3.552,64	3.636,44	2,36%
weltweit	MSCI World	2.690,04	2.726,91	1,37%
Rohstoffe				
	WTI-ÖL	\$48,52	\$61,50	26,75%
	Gold	\$1.895,10	\$1.728,80	-8,78%
	Silber	\$26,41	\$26,44	0,11%
Währung				
	EUR/USD	1,2214	1,2074	-1,15%
	Bitcoin	28.949,40	\$44.432,30	53,48%

Die weltweiten Aktienindizes können auf Jahressicht weiterhin ein kleines Plus verzeichnen. Wenngleich ein genauer Blick auf dieses „Plus“ notwendig ist. Während speziell heiß gelaufene Sektoren wie Technologie und Nachhaltigkeit abgeben mussten, sind es vor allem zyklische und „Corona gebeutelte“ Unternehmen, die auf breiter Front den Indizes grüne Vorzeichen verschaffen konnten. Es sind also auch weiterhin nicht „die Märkte“ die steigen oder fallen – es sind massive Sektorbewegungen in beide Richtungen.

Genau in diesen Sektorbewegungen liegen die größten Chancen und Risiken. Während der Fokus vieler Anleger weiterhin auf hochspekulative Nebenwerte gerichtet ist, ist es nicht verwunderlich, dass es vor allem „langweilige“ Unternehmen mit leicht verständlichen Geschäftsmodellen sind, die in den letzten Wochen stark unter Druck gerieten.

Genau diese Art von Unternehmen such(t?)en langfristig orientierte Investoren seit Jahrzehnten. Ein leicht verständliches Geschäftsmodell mit klar kalkulierbaren Erträgen



in der Zukunft über alle Wirtschaftszyklen hinaus. Eventuell gar ausgestattet mit einer guten Dividendenrendite und einer soliden Bilanz. Als Sahnehäubchen – zu einem attraktiven Preis. Während man über Jahre hinweg eine Eselsgeduld benötigte, um mögliche Kursrücksetzer als Einstiegschancen nutzen zu können, tragen diese Werte nun auf breiter Front ein „Ausverkauf-Schild“ um den Hals. Die Frage ist wie lang? Am Beispiel von Unilever:

Unilever ist einer der weltweit führenden Anbieter von Schönheits- und Körperpflege-, Haushaltspflege- sowie Lebensmittel- und Erfrischungsprodukten, der in über 190 Ländern verkauft und täglich ca. 2,5 Milliarden Verbraucher erreicht. Körperpflege- und Lebensmittelprodukte werden selbstverständlich auch während und nach Corona benötigt.

Ein Blick auf den Chart:

Seit 2008 gibt es genau drei(!) Phasen, in denen Sie Unilever unterhalb des 200-Wochen-Durchschnitts erwerben konnten:



Ein Blick auf die Bewertung / den „Preis“:

Der Chart zeigt in „Schwarz“ den Kursverlauf der Aktie und in „Rot“ das Verhältnis des Unternehmenswertes zu den geschätzten freien verfügbaren Cashflows auf die nächsten 12 Monate. Der freie verfügbare Cashflow ist langfristig weniger manipulierbar somit beispielsweise deutlich besser geeignet als ein Kurs-Gewinn-Verhältnis und ist der Betrag, welcher für Dividendenauszahlungen sowie Aktienrückkäufe dienen kann und somit besonders interessant für Aktionäre.

Dieses Verhältnis ist inzwischen so günstig, wie zu den Tiefs aus 2015, 2016 und 2017.



Die äußerst positive Entwicklung des Öl-Preises nimmt weiterhin eine massive Erholung der Wirtschaft vorweg – ob gerechtfertigt bleibt abzuwarten. Zudem lässt sie daraufhin schließen, dass die zukünftigen Inflationsdaten spannend werden könnten.

Der Goldpreis musste aufgrund der anziehender Anleihenrenditen sowie eines erstarkten USD weitere Kursverluste verzeichnen. An der äußerst positiven (Langfrist-) Perspektive ändert dies jedoch nichts. Die Notenbanken werden die Refinanzierungsbedingungen für die Unternehmen möglichst günstig halten, um keinerlei Gefahr zu laufen, die anstehende Wirtschaftserholung zu gefährden. Dafür ist es wahrscheinlich, dass die bestehenden Anleihenkäufe gar ausgeweitet werden könnten. Gleichzeitig werden laut eigenen Aussagen führender Zentralbankpolitiker jedoch höhere Inflationsraten geduldet. Die Konsequenz ist ein negativer Realzins, der den Notenbanken und Staaten helfen wird, ihre Schuldenexzesse zu bereinigen. Profitieren werden weiterhin Sachwerte. Wenngleich bei Aktien ein genauerer Blick notwendig sein wird.

Der Silberpreis konnte die Korrektur aufgrund der Hoffnung einer Wirtschaftserholung und einer daraus resultierender Nachfrageerholung etwas abfedern.

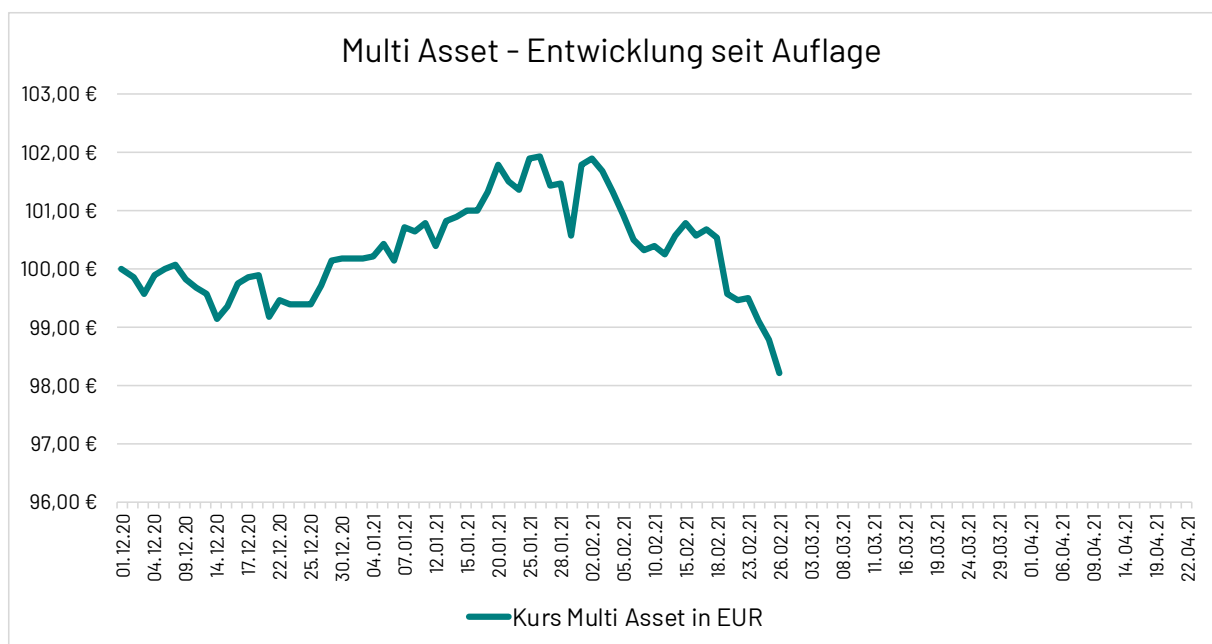
Der EUR/USD könnte im Jahresverlauf durchaus Richtung 1,25 marschieren. Wenngleich kurzfristig eine weitere Erholung des USD wahrscheinlich ist.

Der BITCOIN bleibt unter starken Schwankungen äußerst dynamisch. Ein seriöses Investment kann eine derartige Volatilität leider nicht bieten. Auch wenn namhafte Investoren weitere Investitionen vermelden wird eine Regulierung notwendig sein, um global eine Akzeptanz zu entwickeln.



WEALTHGATE Multi Asset

Der WEALTHGATE Multi Asset musste nach einem guten Start und einer bereits erreichten Rendite von fast 2% nun aufgrund der oben beschriebenen Faktoren kurzfristig Federn lassen. Bei einem Blick auf unser Portfolio sind wir jedoch mehr als optimistisch was die Zukunft betrifft. Dieses besteht ausschließlich aus Unternehmen mit gut kalkulierbaren Erträgen in der Zukunft zu äußerst attraktiven Bewertungen. Das oben genannte Beispiel ist nur eines von vielen. Die Kurspotenziale pro Unternehmen liegen allesamt bei weitaus über 20% und reichen bis über 100% in einzelnen Werten hinaus. Im Durchschnitt sind die Voraussetzungen also derzeit optimal, um unsere gewünschte Zielrendite pro Jahr erreichen zu können. Mit einer ausreichenden Cashreserve könnten wir größere Marktkorrekturen sogar nutzen, um unsere bestehenden Einstiegskurse weiter zu vergünstigen. Temporäre Absicherungen reduzieren zusätzlich die Volatilität deutlich.



Globallytics Fund No. 1

Im Februar hat die Börse kein homogenes Bild abgegeben. Die Volatilität war extrem hoch und die Ausschläge bei einzelnen Titeln fanden in schon lange nicht mehr gesehenen Größenordnungen statt.

Ein positives Beispiel, wie der Globallytics von den aktuellen Kursschwankungen profitieren kann lieferte Aixtron. Dieser Titel wurde von der KI am 18.02. in das Portfolio

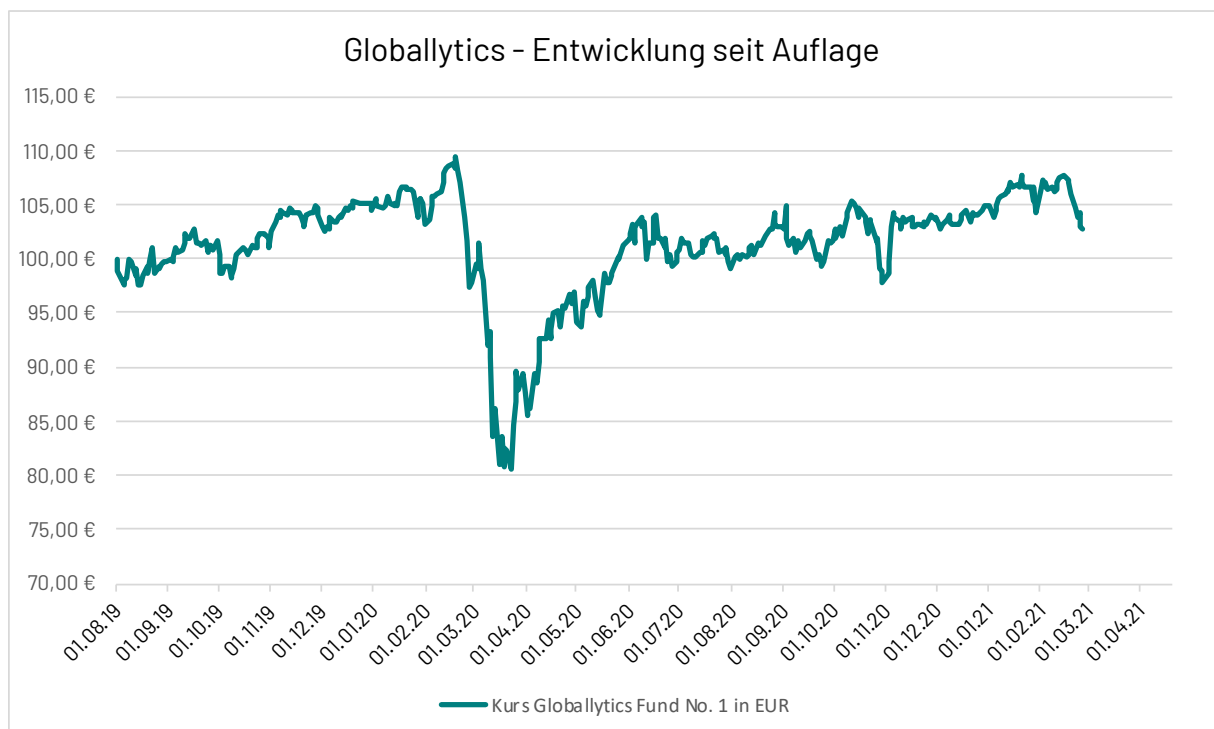


aufgenommen und bereits einen Tag später mit einem Plus von 8,29% nach Kosten wieder verkauft.

Aber wo Licht ist, ist auch Schatten. Derzeit ist die Performance des Globallytics nicht zufriedenstellend. Dies liegt unter anderem an der extrem hohen Volatilität, welche eine vermeintlich „relevante“ Nachricht in den Schatten stellt. Besonders die abgelaufene Quartalsberichtssaison glich hierbei eher einem Casinofest. Es war zu beobachten, dass hierbei auch die Künstliche Intelligenz an Grenzen stößt. Wir arbeiten derzeit intensiv an einer Lösung, um die KI an die aktuellen Gegebenheiten der Kapitalmärkte anzupassen.

Realisierte Top Trades im Februar nach Kosten:

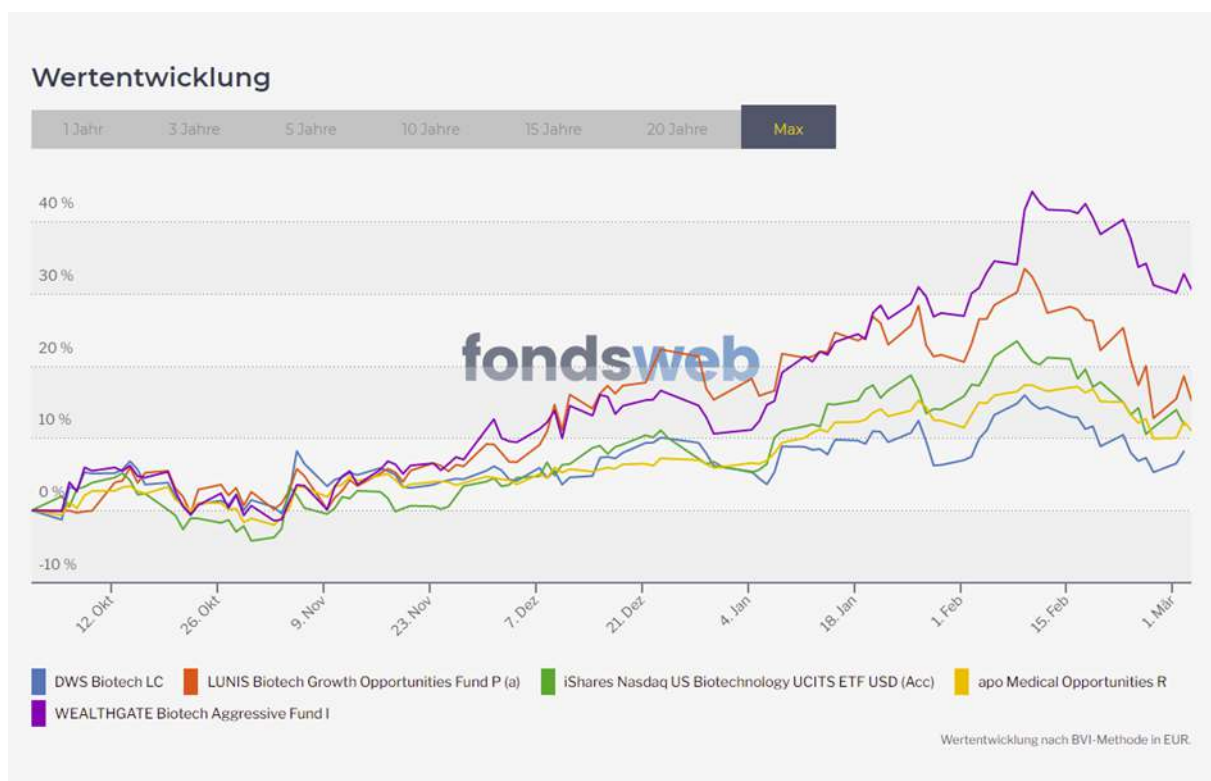
- Veeva Systems Inc → + 11,74%
- Fortinet Inc → + 9,07%
- AIXTRON SE → + 8,29%
- CBRE Group Inc → + 8,00%
- NVIDIA Corp → + 6,98%
- ASML Holding NV → + 6,93%
- Alfa Laval AB → + 6,16%





WEALTHGATE Biotech Aggressive Fund

Mit dem hauseigenen WEALTHGATE Biotech Aggressive Fund konnten wir in den letzten 10 Monaten mit einer Wertentwicklung von über 33% auch die kühnsten Erwartungen übertreffen. Ferner steht der Biotech Aggressive mit großem Abstand auf Platz 1 in der Kategorie Med/Biotechfonds seit Jahresbeginn und auf 6-monats Basis. Auch die sozialen Medien haben das bereits erkannt und uns zum erfolgreichsten Biotechfonds seit Jahresanfang gekürt.



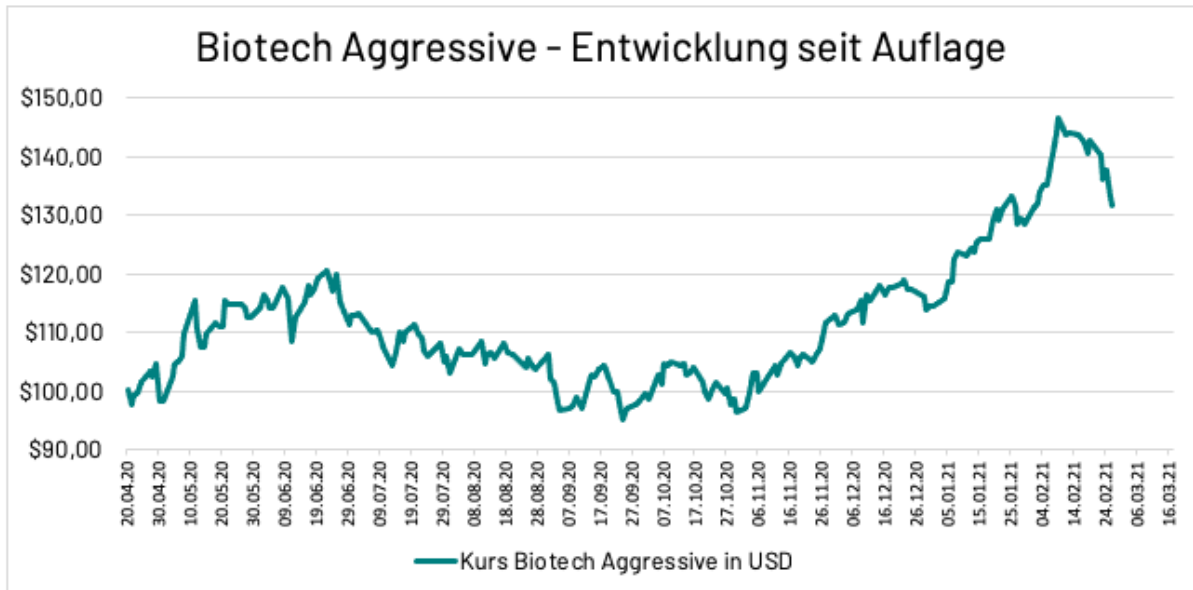
Es ist durchaus nachvollziehbar, dass diese äußerst beeindruckende Erfolgsbilanz nun bei vielen Investoren eine gewisse Skepsis hervorruft. „Nach solch einer Outperformance warte ich lieber auf die nächste Korrektur bis ich einsteige“ ist vermutlich das am Häufigste vorgebrachte Argument gegen ein Engagement beim WEALTHGATE Biotech Aggressive Fund. Dieses Argument hörten wir aber auch bereits Mitte des letzten Jahres und zu Beginn 2021 – in der Zwischenzeit hat sich das Portfolio bereits 2 mal umgeschlagen und die Interessenten auf der Seitenlinie haben zwischen dem 15.04.2020 und dem 28.02.2021 knapp 30% Wertentwicklung verpasst. Die bereits realisierten Gewinne/Potenziale vieler Unternehmen bedürfen also keiner Korrektur – neue Potenziale warten auf ihre Einpreisung an den Märkten.

Selbstverständlich sind die Bedenken absolut nachvollziehbar, sodass ein detaillierter Blick notwendig erscheint, um die berechtigten Sorgen zu relativieren. Einerseits haben sich aufgrund der vielen unterschiedlichen Corona-Gemengelage in 2020 untypisch viele Chancen ergeben was dazu geführt hat, dass der Turnover 2020 im Portfolio



extrem hoch war. Daher können die Gewinner aus 2020 in 2021 underperformen. Darum haben wir uns von einem Großteil dieser Positionen verabschiedet.

Ferner sind die Aussichten auf ein erfolgreiches 2021 durchaus positiv. Insbesondere was den Biotechmarkt in 2021 betrifft – alle uns bekannten Asset Manager oder Banken gehen „durch die Bank“ von einer Fortsetzung des Aufwärtstrends in diesem Segment aus.



Fazit

Auf die aktuelle Situation an den Märkten passt wohl am besten folgendes Zitat von Konfuzius: Ist man in kleinen Dingen nicht geduldig, bringt man die großen Vorhaben zum Scheitern.




Christian Sammet
Gesellschafter und Geschäftsführer

WEALTHGATE GmbH, Lautenschlagerstr. 23, Bülow Carré, 70173 Stuttgart
Handelsregister: 766120
Registergericht: Amtsgericht Stuttgart